

Exklusiv in WELT verraten Geldmanager jede Woche ihre besten Anlagetipps. Holger Schmitz, Geschäftsführer der Vermögensverwaltung Schmitz & Partner, blickt relativ entspannt auf die großen politischen Krisen. Für Großbritannien ist er für die Zeit nach dem Brexit sogar ausgesprochen optimistisch. Derzeit setzt er vor allem auf Firmen, die an der Börse zu Unrecht abgestraft wurden.

VON FRANK STOCKER

**WELT: Der Dax hat gerade ein neues Jahreshoch markiert. Kommt nun die Jahresendrallye?**

**HOLGER SCHMITZ:** Die Frage kommt jedes Jahr auf, mal folgt eine Rallye, mal nicht, wie 2018, als das letzte Quartal am Aktienmarkt sogar ausgesprochen mies verlief. Letztlich ist das völlig uninteressant. Denn die beiden Kräfte, die derzeit am Markt wirken, sind jahreszeitenunabhängig. Da sind einerseits schlechte Zahlen aus den Unternehmen und von der Konjunkturfront. Andererseits fluten die Notenbanken die Finanzmärkte mit Geld. Die beiden Kräfte wirken jeweils in die gegenteilige Richtung, und es bleibt abzuwarten, welche Tendenz sich durchsetzt.

**Und als dritte Kraft wirken die politischen Ereignisse, wie der Handels-**

**ICH KAUFE JETZT...**

## Die **3** Aktientipps der Woche

HOLGER SCHMITZ

**krieg oder der Brexit.**

Da bin ich relativ optimistisch. Der US-Präsident will im kommenden Jahr wiedergewählt werden, und deshalb braucht er vorher einen Deal mit China. Allerdings darf dieser auch nicht zu früh geschlossen werden, denn die positive Wirkung, die davon ausgehen wird, soll ihm ja beim Wahlkampf helfen. Beim Brexit dagegen ist inzwischen eigentlich alles eingepreist, selbst wenn Großbritannien ohne einen Deal aus der EU herausfallen sollte, was sollte das noch groß ändern? Für Großbritannien wäre das natürlich kurzfristig schwierig, aber in zwei bis drei Jahren werden sich die Briten darüber freuen.

**Warum das?**

Ich kann nachvollziehen, dass viele Briten aus der EU wollen, weil sie viele Regeln vorschreibt, die nicht zu dem Land passen und es behindern. Sollte Boris Johnson es nach dem Brexit schaffen, Großbritannien durch eine Niedrigsteuerepolitik attraktiv für internationale Firmen und Investoren zu machen, wird das die Wirtschaft dort kräftig anschieben.

**Dafür ist Großbritannien dann der Spielball der Handelsmächte USA und China.**

Wissen Sie, ich lebe seit 25 Jahren in der Schweiz, die auch nicht in der EU ist, und das Land prosperiert dennoch. Das Gleiche gilt auch für Norwegen, während viele EU-Länder in der Dauerkrise sind. Vielleicht ist es ja kein Zufall, dass es jenen Ländern außerhalb der EU besser geht. Was mir aber vor allem Sorgen macht, ist, dass nach dem Brexit die Olivenländer, also die Südstaaten, eine Mehrheit in der EU haben. Sie können künftig diktieren, wohin sich die EU entwickelt. Bisher hatten die ehemaligen Hartwährungsländer zusammen mit Großbritannien wenigstens noch eine Sperrminorität.

**Wir wollen eigentlich über Aktien reden. Was sollte der Anleger denn jetzt tun? Kaufen oder verkaufen?**

Wer derzeit schon viel Aktien hat, der kann jetzt ruhig mal die Füße still halten. Die meisten Deutschen haben ja aber überhaupt keine Aktien oder vielleicht fünf oder zehn Prozent ihres Geldes dort investiert. Für die ist es eigentlich egal, wann sie investieren, Hauptsache sie verabschieden sich von Festgeld oder Immobilien.

**Und in welche Aktien können sie jetzt investieren?**

Ich empfehle Werte, die in den letzten Monaten zu Unrecht abgestraft wurden, wie beispielsweise Krones, der Weltmarktführer bei Getränkeabfüllanlagen. Die Aktie hat sich in den vergangenen anderthalb Jahren halbiert, das lag aber daran, dass der Gewinn aufgrund von Einmalfaktoren deutlich gesunken ist, beispielsweise entstanden hohe Kosten für Umstrukturierungen. Das Geschäft läuft aber nicht schlechter, der Umsatz ist weiter gestiegen. Daher sollte sich der Kurs bald wieder erholen – es sei denn, es kommt wirklich eine tiefe Rezession.

**Was aber, wenn man konjunkturunabhängiger investieren will?**

Dann empfiehlt sich beispielsweise der Schweizer Fleischhersteller Bell. Dessen Geschäft ist weitgehend unabhängig vom konjunkturellen Verlauf, insofern ist Bell

das Gegenstück zu Krones. Auch der Kurs der Bell-Aktie ist in den letzten anderthalb Jahren stark zurückgegangen, er war davor aber auch in kurzer Zeit schnell gestiegen. Da wurde nun praktisch nur diese Übertreibung abgebaut. Beim aktuellen Kurs ist die Aktie wieder auf ihrem langfristigen Aufwärtstrend – und der Kurs ist in den vergangenen 20 Jahren stetig gestiegen. Viele sprechen daher bei Bell auch von der kleinen Nestlé.

**Der Trend in der Ernährung geht aber zu vegetarischen Produkten.**

Ich bin skeptisch, ob das ein dauerhafter Trend ist. Daran glaube ich nicht.

**Und was ist Ihr dritter Aktienfavorit?**

Das ist eine Aktie, die dann kräftig profitieren wird, wenn beide andere Probleme haben: Wheaton Precious Metals. Das kanadische Unternehmen nimmt Minen ihre Silber- oder Goldförderung zum Festpreis ab und verkauft sie weiter. Dieses Investment ist eine Absicherung gegen die große Krise, die kommen wird, wenn aufgrund der Politik der Notenbanken irgendwann das Vertrauen in die Währungen schwindet und sie inflationsiert werden. Dann profitieren Gold und Silber und damit Firmen wie Wheaton.

■ Das Gespräch wurde telefonisch geführt.